

## Verborgene Schätze 217

*"Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan " Matthäus 7, 7.*

---

### WACHSTUM - ENTWICKLUNG

„Ihr sollt vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ Matthäus 5, 48

Das ist ein klarer Befehl von Jesus und deshalb nicht unmöglich. Nun gilt es, sofort damit anzufangen, damit wir soviel wie möglich davon erreichen. Wenn man sich so ein hohes Ziel gesetzt hat, und die Zeit, dies zu erreichen, begrenzt ist, dann ist die wichtige Frage, wo und wie fange ich am besten und schnellsten an.

Wenn man einen irdischen Beruf erlernen will, ist es einfach zu verstehen. Man sucht sich einen Meister und geht mit ihm einen entsprechenden Lehrvertrag ein. Da gibt es Rechte und Pflichten. Ist man vertragstreu, wird man nach der bestimmten Zeit Geselle und später Meister. Im Geistlichen sind die Menschen jedoch sehr unverständlich. Sie wollen den Weg nicht gehen, der zur Vollkommenheit führt, denn die religiöse Hure bietet

die Vollkommenheit an, ohne den von Gott dazu bestimmten Weg zu gehen.

Jesus hat alles für uns getan, erklärt sie, komme nur unter das Blut und unter das Kreuz, in ihm sind wir vollkommen. Oh, welch ein großer Betrug ist doch das! „Durch deine Zauberei sind verführt worden alle Völker“, steht in Offenbarung 18, 23. In diesem Zustand sind wir heute. Verzaubert von der Hure, wie es in Gottes Wort so trefflich steht. Aber nicht alle schlafen in dieser Trunkenheit. Die Aufrichtigen suchen in der Schrift und finden den zur Vollkommenheit führenden Weg.

Als erstes müssen wir uns bekehren und Sündenvergebung erhalten. Dann können wir Jesu Jünger werden oder Schüler oder Lehrlinge. Die Bedingungen dazu stehen in Lukas 14, 25-33. Sein eigen Leben hassen, sich selbst verleugnen und absagen allem, was wir haben. Denn mit unserem Vermögen ist in göttlichen Dingen nichts zu erreichen.

Sind wir nun Jünger geworden, dann sollen wir lernen alles, was Jesus geboten hat, zu tun. Wie es in Matthäus 28, 19 und 20 steht. Das bedeutet, den Weg zu gehen. Zum Beispiel: „Seid dankbar in allen Dingen.“ 1. Thessalonicher 5,18. Auf diesem Gebiet ist viel Arbeit zu tun. Jedesmal, wenn wir im täglichen Leben versucht werden, undankbar zu sein, können wir uns verleugnen die Undankbarkeit ausziehen und im Glauben Dankbarkeit anziehen. Kolosser 3, 8-10.

Das bringt uns Wachstum und Entwicklung auf diesem Gebiet. Glauben wir an wenig Dankbarkeit, dann erhalten wir wenig. Glauben wir an mehr, so bekommen wir mehr. Glauben wir an das Wort, dankbar zu sein in allen Dingen, so bekommen wir auch das. „Dir geschehe nach deinem Glauben.“

Nun sind wir etwas auf dem Lebensweg gegangen. Alle Gebiete unseres Lebens sollen jedoch verwandelt werden in göttliches Leben und Tugenden. Da können wir sehen, daß wir einen sehr langen Weg zu gehen haben. Deshalb sollen wir unsere Arbeit mit Eifer und Hingabe an Gott tun . Er will mit uns den Weg gehen und es so führen, daß wir mit Sicherheit unser Ziel erreichen.

In 2. Petrus 1 ab Vers 5 steht: „So wendet allen euren Fleiß daran und beweist in eurem Glauben Tugend...“ Was, fleißig sein, wir können ja nichts tun in eigener Kraft, hört man viele sagen. Aber es steht doch so: „So wendet allen Fleiß daran und beweist in eurem Glauben Tugend.“ Hier ist der Weg, hier können wir wachsen. Hier wird nicht gezaubert, sondern der Weg wird gegangen.

Ein Bruder, Familienvater von mehreren Kindern, erzählte aus seiner Vergangenheit von einer Zeit, als die Kinder krank waren: „Vielleicht mußte ich nachts fünfzehn Mal aufstehen, weil die Kinder weinten. Wenn ich eines versorgt hatte, so fing das nächste an zu weinen.“ Vielleicht hatte er die ganze Nacht

nur zwei Stunden geschlafen, aber er übte sich in Dankbarkeit. Im Schlaf gestört zu werden, aufwachen und dankbar zu sein im Glauben. Hier gilt es wirklich, unseren allerheiligsten Glauben festzuhalten.

„Fleißig sein, um Tugend zum Glauben hinzufügen“, heißt es in einer englischen Übersetzung. Tut man das, so benützt man die vorhandenen Gelegenheiten schnell und gründlich, und erhält Erneuerung und Verwandlung, oder göttliche Natur. Wir wachsen auf zum Haupt. Epheser 4, 15

Wenn die Kinder weinen, so hört das ja auch die Frau. Dann steht man oft vor der Entscheidung, ob man aufstehen soll oder ob die Frau dies übernimmt. Vielleicht stellt man sich schlafend?.... Wollen wir göttliche Natur, so gilt es fleißig zu sein, damit die heranwachsenden Tugenden sprießen und gedeihen können.

Liebe Freunde und Geschwister, können wir jetzt Gottes Stimme hören, oder sind wir auch verzaubert von der religiösen Hure? Es geht nicht so schnell, bis wir aus den eingefahrenen, alten, tiefen Spuren unseres Eigenlebens herauskommen. „Wer nicht haßt auch sein eigenes Leben, der kann nicht mein Jünger sein.“ Hier heißt es: „entweder - oder“. Entweder leben wir unser Eigenleben weiter und erreichen nie das Ziel, oder wir setzen unsere Hoffnung auf Gottes Wort, hassen unser eigenes Leben, unsere Undankbarkeit und Träg-

heit usw., werden fleißig und bekommen durch Gewohnheit geübte Sinne, zu unterscheiden Gutes und Böses. Hebräer 5, 14

Die nötigen Prüfungen zu bekommen, das soll nicht unsere Sorge sein, Gott steuert alle Dinge. Er hat große Fürsorge für uns und legt die Gelegenheiten vor unsere Füße, in denen wir geprüft und verwandelt werden können. „Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieben.“ Jakobus 1, 12

Darum höre auf, über die andern zu klagen und benütze die Gelegenheiten, um dein Eigenleben zu finden und zu verlieren. Matthäus 16, 25. Wenn die Menschen Gold finden, dann werden sie nicht müde; sie graben Tag und Nacht, und es werden unvorstellbare Leistungen vollbracht.

Warum kann man nicht in den Prüfungen des Alltags das echte, reine, hochkarätige Gold des Lebens finden? Dankbarkeit, Geduld, Freigebigkeit, Demut, Liebe, Freude, Friede usw., das ist ewiges, herrliches, göttliches Leben. Wir sollen es jetzt auf dem Weg des Lebens bekommen. Es lohnt sich in diesem Wachstum und Entwicklung zu bleiben.

„Denn mitten im Leben werden wir immerdar in den Tod gegeben um Jesu willen, auf daß auch das Leben Jesu offenbar werde an unse-

rem sterblichen Fleische.“ 2. Korinther 4, 11. Ja, wir haben wirklich große Möglichkeiten hier in unserem sterblichen Leibe. „Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare.“ 2. Korinther 4, 17

„Lasset uns nüchtern werden und aufhören mit sündigen, denn etliche wissen nichts von Gott, das sage ich euch zur Schande“ steht in 1. Korinther 15, 34. Nun können wir wachsen und zunehmen und zur Vollkommenheit fahren. Hebräer 6, 1. Es ist möglich, denn der Weg wurde von Jesus gebahnt.

Amen!

---

**Diese Traktate und andere Schriften können Sie unter folgender Adresse bestellen:**

Mission "Alte Schule" e.V.  
Stegäcker 1  
D - 71522 Backnang  
Germany

eMail: [mission@alte-schule.de](mailto:mission@alte-schule.de)  
<http://www.alte-schule.de>

© "Skjulte Skatter", Box 73, N-4098 Tananger, Norway